

Aktuelles Stichwort: EU-Sparkonto

Die langfristige Finanzierung der europäischen Wirtschaft muss sichergestellt sein – Ein EU-Sparkonto ist dafür keine sinnvolle Lösung.

20. Februar 2014: Die verschiedenen Vorschläge der EU-Kommission im „Grünbuch zur langfristigen Finanzierung der europäischen Wirtschaft“ werden aktuell intensiv diskutiert.

Langfristige Finanzierung

Insgesamt besteht in den nächsten Jahren ein hoher Bedarf an langfristiger Finanzierung für die europäische Wirtschaft. Die Unternehmen in Europa finanzieren sich traditionell in hohem Maße über langfristige Bankkredite. Für die in vielen Ländern außerhalb Deutschlands rückläufige Kreditvergabe ist aus Sicht der Europäischen Zentralbank die – aufgrund der schwachen Konjunktur – zurückhaltende Nachfrage der Unternehmen ausschlaggebend.

Kapitalmarkt

Die Kommission hat in ihrem Grünbuch eine Reihe von Vorschlägen gemacht, wie die Kapitalmarktfinanzierung in Europa gestärkt werden kann. Tatsache ist, dass insbesondere der Anleihemarkt in den vergangenen Jahren (auch aufgrund der niedrigen Zinsen) erheblich an Bedeutung gewonnen hat. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen stellt die direkte Kapitalmarktfinanzierung aber keine Lösung dar; sie bleiben häufig auf die Kreditfinanzierung ihrer Hausbank angewiesen. Verbriefungen von Mittelstandskrediten können ein sinnvolles Instrument sein, bei dem die Vorteile des Bankkredits und die ganzheitliche Betreuung erhalten bleiben, und zugleich institutionellen Investoren – auch aus dem Ausland – der Zugang zu den Unternehmen ermöglicht wird.

EU-Sparkonto

Ein weiterer Vorschlag der Kommission ist die Einrichtung eines EU-Sparkon-

tos, bei dem die Sparer einen von der EU garantierten Zins auf ihre Einlagen erhalten und diese Mittel dann zweckgebunden für die langfristige Kreditvergabe an Unternehmen verwendet werden. Dabei besteht die Gefahr, dass die Risiken, die ansonsten von den Banken getragen würden, je nach Ausgestaltung mal mehr mal weniger aber doch letztlich auf die Steuerzahler übergehen. Zugleich würden die entsprechenden Mittel von den Banken abgezogen. Diese Umschichtung würde die Fähigkeit der Banken, Kredite zu vergeben, einschränken. Dies gilt auch für Länder, in denen die Kreditvergabe bislang reibungslos funktioniert, wie etwa in Deutschland.

Position des Bankenverbandes

Um die langfristige Finanzierung der Wirtschaft – die in einigen EU-Mitgliedstaaten ein Problem darstellt – auch in Zukunft sicherstellen zu können, sind zunächst entsprechende wirtschaftliche Reformen und Rahmenbedingungen notwendig. Die weitere Entwicklung des Kapitalmarkts ist sinnvoll; er wird von den Unternehmen heute schon genutzt. Die Rolle der Banken bei der Finanzierung der Wirtschaft hat sich über Jahrzehnte bewährt und sollte nicht eingegrenzt werden. Ein zweckgebundenes staatlich subventioniertes EU-Sparkonto würde die Fähigkeit der Banken, Kredite zu vergeben, einschränken und den Wettbewerb durch staatliche Preisgestaltung massiv verzerren.

Kontakt:

Dr. Markus Kirchner
Leiter Verbindungsbüro Berlin
markus.kirchner@bdb.de

Schlagwörter:

EU-Sparkonto
Langfristige Finanzierung

Bundesverband deutscher Banken e. V.
Burgstraße 28
10178 Berlin
Telefon: +49 30 1663-0
Telefax: +49 30 1663-1399
www.bankenverband.de